

### GRB – Gesellschaft für Risikoberatung

Seit 1994 berät die GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH Krankenhäuser und Einrichtungen im Gesundheitswesen in Deutschland, Österreich und der Schweiz beim Aufbau und bei der Etablierung von Risikomanagement-Systemen für Diagnostik, Therapie und Pflege. Die GRB ist ein Unternehmen der Ecclesia Gruppe, dem führenden deutschen Versicherungsmakler für Einrichtungen im Gesundheitswesen.

### MEYER-KÖRING Anwaltssozietät

Meyer Köring ist eine bundesweit tätige Anwaltssozietät mit über 100jähriger Historie, die schwerpunktmäßig darauf spezialisiert ist, Krankenhäuser, Kliniken, Ärzte und andere Leistungserbringer in allen medizin- und wirtschaftsrechtlichen Belangen zu beraten und zu vertreten.

### Einkaufs- und Betriebsgenossenschaft P.E.G.

Seit 40 Jahren steht die PEG für Beschaffungsmanagement in der Gesundheitswirtschaft als eine Gemeinschaft der Starken, die zusammen noch stärker sein möchten.

### KlinikRente

#### Bericht aus dem Geschäftsjahr 2009/2010

Gemeinsam mit dem Fachverband für betriebliche Versorgungswerke e. V. rief der BDPK im Jahr 2002 das Versorgungswerk KlinikRente ins Leben. Im Jahr 2003 wurde KlinikRente für alle Kranken-, Reha- und Pflegeeinrichtungen geöffnet und damit die Basis für einen deutschlandweiten Branchenstandard gelegt. Hier der Bericht von KlinikRente über das Geschäftsjahr 2009/2010:

#### Versorgungswerk KlinikRente weiter auf Wachstumskurs

Auch im Berichtszeitraum hat sich das auf Initiative des BDPK im Jahr 2002 gegründete Branchenversorgungswerk KlinikRente als stabiler und verlässlicher Partner bewährt. Mit mehr als 1.200 Mitgliedsunternehmen ist der deutschlandweite Branchenstandard für die Entgeltumwandlung der Arbeitnehmer weiter gewachsen. Dies bringt den Mitgliedseinrichtungen erhebliche Administrationsvorteile. Die Arbeitnehmer profitieren von hohen Überschüssen und bei einem Wechsel des Arbeitsplatzes aus der unveränderten und kostenfreien Fortsetzung der Versorgung.

#### Stabilität und Verlässlichkeit in Krisenzeiten

Trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise konnte die Gesamtverzinsung auch in 2010 mit 4,3 % auf überdurchschnittlichem Niveau gehalten werden. Schlussüberschüsse und die Beteiligung an den Bewertungsreserven der Trägergesellschaften kommen noch dazu,

so dass insgesamt auch im Krisenjahr ein bemerkenswerter Überschuss erreicht werden konnte. Die Verlässlichkeit in der derzeitigen Finanzkrise bestätigt die Sicherheits- und Stabilitätsstrategie des Versorgungswerkes. Bereits bei der Gründung der KlinikRente wurden mehrere starke Trägergesellschaften ausgewählt. Heute bilden die fünf Versicherungsgesellschaften Allianz, Deutsche Ärzteversicherung, Deutsche Beamtenversicherung, Generali und Swiss Life das Trägerkonsortium der KlinikRente. Bei der Kapitalanlage setzt das Versorgungswerk ausschließlich auf klassische Formen der Renten- bzw. Lebensversicherung. Dieses Herangehen hat sich auch in den turbulenten Zeiten der Finanzkrise bewährt.

#### Branchenstandard bringt Vorteile für Unternehmen und deren Mitarbeiter

Für die Entgeltumwandlung hat das Thema Portabilität eine ganz besondere Bedeutung. Der Mitarbeiter möchte seinen Vertrag beim Arbeitgeberwechsel möglichst unverändert fortführen und der Arbeitgeber möchte nach einem Ausscheiden eines Mitarbeiters keine nachträglichen Verwaltungsaufwendungen oder Kosten. Hierzu gab es im Berichtszeitraum zwei Neuerungen: Bei der Übertragung von betrieblicher Versorgung in den Weg nach § 3 Nr. 63 EStG (Direktversicherung, Pensionskasse, Pensionsfonds) darf die übernehmende Gesellschaft den Vertrag nicht mehr mit dem alten Rechnungszins fortsetzen. Für den Durchführungsweg Unterstützungskasse hat der Gesetzgeber eine Neuregelung zur Schaffung der Portabilität im Berichtszeitraum angelehnt. Damit lässt sich eine einfache und kostengünstige Portabilität nur im Rahmen von Branchenstandards umsetzen. Hier erfolgt eine einfache Ummeldung und der Vertrag kann unverändert und ohne zusätzliche Kosten fortgesetzt werden.

#### Lohnoptimierung mit „KlinikRente AVL“

Die Folgen der Rente mit 67 treffen auch die Arbeitgeber, denn die heute noch genutzten subventionierten Möglichkeiten für den vorzeitigen Ruhestand werden abgeschafft. Daher beginnen auch in der Gesundheitswirtschaft immer mehr Arbeitgeber, unternehmenseigene Vorsorgestrategien zu entwickeln. Damit können die absehbaren Kosten durch die Anhebung des regulären Rentenbeginns vermindert oder sogar ganz vermieden werden. Die Bedingungen dafür sind ideal. Mit der Lohnoptimierung über „KlinikRente AVL“ können Arbeitnehmer durch Umwandlung der vermögenswirksamen Leistungen (VL) in Altersvorsorgewirksame Leistungen (AVL) bei gleicher Nettoauszahlung doppelt so hoch sparen. Gleichzeitig spart der Arbeitgeber bei jeder Umstellung von VL auf AVL ca. 180 EUR im Jahr. Diese klassische WIN – WIN Situation wird von immer mehr Kliniken bereits mit großem Erfolg genutzt.

**Qualität von Information und Beratung vor Ort**

Für das erfolgreiche Gelingen der Lohnoptimierung durch Klinik-Rente AVL ist die Qualität der Informationsprozesse entscheidend. Eine hohe Beteiligung der Mitarbeiter an der Entgeltumwandlung lässt sich nur durch eine optimale Umsetzung erreichen. Deshalb hat das Versorgungswerk in den letzten Monaten die Beratungspartner umfassend geschult. Zusätzlich wurde eine Beratungssoftware für die Information der Mitarbeiter in den Einrichtungen entwickelt. Hierdurch werden die neuen gesetzlichen Anforderungen an Information und Beratung auf einfache Art und Weise umgesetzt.

**Personalkongress der Krankenhäuser**

Die Seminarveranstaltungen für Führungskräfte der Krankenhäuser bilden einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit des Versorgungswerkes. Wie in den Jahren davor war auch im Jahr 2009 der gemeinsam mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft veranstaltete Personalkongress der Krankenhäuser ein Höhepunkt. Ca. 240 Personalmanager und Führungskräfte der Krankenhäuser waren in Berlin zu Gast. Neben den Fachvorträgen erfahrener Krankenhausmanager wurde der Vortrag von Prof. Dr. Rudolf Hinkel, Institut für Arbeit und Wirtschaft, Bremen, viel beachtet.